

Salzburger Nachrichten

FREITAG, 19. APRIL 2019 // TEL. 0662/8373-0

AUS STADT UND LAND

Kaninchen gehören nicht ins Osternest

Sie sind putzig und werden deshalb zu Ostern gern als Haustier verschenkt. Doch viele Kaninchen landen wenige Wochen später wieder im Tierheim, weil die neuen Besitzer mit der Haltung der Tiere überfordert sind. Die SN haben Kaninchendame Willow (Bild) und ihrer Besitzerin einen Besuch abgestattet.

Seiten 10, 11 BILD: SN/ROBERT RATZER



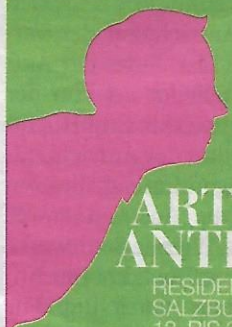
380-kV-Richter hat Posten in E-Wirtschaft

Der Jurist, der am Höchstgericht die Beschwerden der Freileitungsgegner prüfen soll, ist Aufsichtsrat der Wiener Stadtwerke, die indirekt am Verbund beteiligt sind. Die Salzburger Bürgerinitiativen fordern, dass er wegen möglicher Befangenheit von dem Fall abgezogen wird. **Seiten 2, 3**

Doppel Jackpot
2,5 Mio.€



LOTTO
spiele-mit-verantwortung.at



ART & ANTIQUE
RESIDENZ SALZBURG
13. BIS 22.04.19
artantique-residenz.at

BWR RAMBÖCK



MUSTERGARTEN
in St. Georgen jetzt geöffnet!
Pflastersteine, Platten & mehr aus Stein.
www.ramboeck.at

www.golfclub-salzburg.at

GOLF SCHNUPPERN

Golfanlagen
Rif & Eugendorf
jeden Sonntag | 11-12 UHR

GRATIS | ohne Anmeldung
T: 06245 76681



Golfclub Salzburg

Gegner der Stromleitung kritisieren Befangenheit

Neuer Knalleffekt im 380-kV-Streit: Verfassungsrichter prüfen, ob sie den zuständigen Kollegen von dem Fall abziehen müssen.

THOMAS AUINGER

SALZBURG, WIEN. Nur wenige Tage nachdem die Gegner der geplanten 380-kV-Leitung ihre Beschwerden beim Verfassungsgerichtshof eingebracht haben, wird jetzt bekannt, dass der dort zuständige Referent einen Aufsichtsratsposten in der Elektrizitätswirtschaft hat. Bürgerinitiativen um ihren Sprecher Franz Köck aus Adnet schlagen Alarm. Sie weisen auf eine mögliche Befangenheit hin. „Mein Vertrauen in die unabhängige Justiz ist erschüttert“, sagt der Adneter. Köck und Kollegen sind auf mehrere Verflechtungen gestoßen.

Jener Verfassungsrichter, ein Universitätsprofessor, der die Entscheidung des Gerichts über die Beschwerden vorzubereiten hat, sitzt laut Firmenbuchauszug im Aufsichtsrat der Wiener Stadt-



„Der Verbund und die Wiener Stadtwerke sind eng verflochten.“

Wolfgang List, Rechtsanwalt

Protest mit Klimaschützern

Neben den rechtlichen Mitteln verstärken die Gegner der 380-kV-Freileitung und Befürworter einer Erdverkabelung ihren öffentlichen Protest. Heute, Freitagmittag, wollen die IG Erdkabel und Mitstreiter an der Kundgebung der Klimaaktivisten am Alten Markt in der Stadt Salzburg teilnehmen. „Wir werden Kontakt mit den jungen Leuten aufnehmen. Vielleicht können Sie uns unterstützen“, sagt IG-Erdkabel-Präsident Theodor Seebacher.

Interessanterweise berufen sich beide Seiten, sowohl Projektbetreiber als auch Gegner, auf den Klimaschutz: Die APG argumentiert, die Leitung sei für den Transport von Windstrom zu den Pumpspeicherkraftwerken notwendig. Die Gegenseite kritisiert, dass Hunderte Hektar Wald in Salzburg gerodet würden. **tau**



380kVfGH-Richter...

WWW.SN.AT/WIZANY

werke GmbH. Und ein Syndikat aus Wiener Stadtwerken und dem niederösterreichischen Stromversorger EVN AG sei zu mehr als 25 Prozent an der Verbund AG beteiligt. Der Verbund wiederum ist über seine 100-Prozent-Tochter Austrian Power Grid (APG) praktisch Bauherr der umstrittenen Höchstspannungsleitung durch das Land Salzburg.

Auf die heiklen Verflechtungen weist Wolfgang List, Rechtsanwalt von Bürgerinitiativen, Gemeinden und betroffenen Grundeigentümern, den Verfassungsgerichtshof (VfGH) nun in zwei Schreiben hin. Diese Schrei-

ben gingen am Donnerstagnachmittag per E-Mail an die Präsidentin des Höchstgerichts, Brigitte Bierlein, beziehungsweise an den Richter selbst.

Die enge Verbindung zeige sich weiters im Aufsichtsrat der Verbund AG, so List. Eines der Aufsichtsratsmitglieder sei von der Wiener Stadtwerke GmbH entsandt. Aufgrund der Aufsichtsräte und der Eigentümerstrukturen seien auch die Austrian Power Grid und die Wiener Stadtwerke engmaschig verflochten. Der Anwalt formuliert vorsichtig: Für den Verfassungsrichter bestehe somit „möglicherweise ein Inte-

ressenkonflikt“. „Da selbst der Anschein einer Befangenheit tunlichst zu vermeiden ist“, ersuchen die Bürgerinitiativen-Vertreter, die Betrauung des Richters mit dem Akt zu überdenken und „gegebenenfalls ein anderes Mitglied des Verfassungsgerichtshofs zu betrauen“.

Wolfgang List gibt den Höchstrichtern zu bedenken, dass bereits „der Anschein einer Befangenheit – selbst wenn diese tatsächlich nicht vorliegen sollte – für das Ansehen des Verfassungsgerichtshofs nicht förderlich ist“. Es sollte selbstverständlich sein, dass eine Institution wie der

KURZ GEMELDET**1,50 Euro Stundenlohn ist „zynisch“**

SALZBURG-STADT. Das Vorhaben der Bundesregierung, Asylbewerbern für gemeinnützige Tätigkeit statt fünf nur noch 1,50 Euro pro Stunde zu zahlen, stößt auch in der Landeshauptstadt auf Widerstand. In sechs Jahren habe die Stadt Salzburg erfolgreich 750 Asylbewerber beschäftigt. „Die Anerkennung für diese Arbeit auf 1,50 Euro zu senken finde ich zynisch“, sagt Anna Schiester (Bürgerliste).

Vom Klimabündnis zum Bodenbündnis

SALZBURG-STADT. 1990 trat die Stadt Salzburg als erste Gemeinde des Bundeslands dem Klimabündnis bei. Der Gemeinderat hat im Februar einstimmig beschlossen, dass die Stadt nun auch Mitglied im „Bodenbündnis europäischer Städte und Gemeinden“ ist. Die Beitrittsurkunde wird Mittwochabend im Rathaus überreicht. Ziel dieser Allianz sei der nachhaltige Umgang und die große Bedeutung von Böden für den Klimaschutz.

Die Badesaison in der Stadt ist eröffnet

SALZBURG-STADT. In der Landeshauptstadt startet die Badesaison bereits heute, am Karfreitag. Das AYA-Bad in der Alpenstraße sperrt um 9 Uhr auf – elf Tage früher als geplant. „Wir sind startklar und werden, trotz der kühlen Nächte, in beiden Becken eine Wassertemperatur von 22 Grad hinbekommen“, sagt Amtsleiter Josef Reichl. Das Volksgartenbad und das Leopoldskroner Bad eröffnen zum regulären Termin am 1. Mai.



Franz Köck, Bürgerinitiative

„Mein Vertrauen in unabhängige Justiz ist erschüttert.“

VfGH „über das höchste Maß an Integrität, Verantwortungsbewusstsein und Rechtsstaatlichkeit verfügt und daher über jeden Zweifel erhaben ist“.

Die SN fragten im Verfassungsgerichtshof nach, ob der Richter trotz seiner Nebentätigkeit in der E-Wirtschaft für den 380-kV-Fall zuständig bleiben kann. Das vorläufige Ergebnis: Das Gericht wird prüfen, ob der Betreffende von dem Fall abgezogen wird.

Der Sprecher des VfGH, Raphael Draschak, gab nach Rücksprache mit der Präsidentin und dem Richter folgende Auskunft: „Erstens haben wir grundsätzlich sehr, sehr strikte Anscheinsbefangenheitsregelungen. Zweitens befinden wir uns hier erst in der Phase des Vorverfahrens, es wurden bisher nur formale Akte gesetzt. Drittens prüfen wir, ob eine Anscheinsbefangenheit vorliegt, das wird intern geklärt. Sollte diese bestehen, wird ein anderer Referent betraut.“

In den Beschwerden gegen die Genehmigung der Leitung selbst prangern die Anwälte „erhebliche Rechtswidrigkeiten“ an. Im Mittelpunkt steht die Frage der Zuständigkeit. Adolf Concin, Rechtsvertreter der Gemeinden Eugendorf und Koppl, der auch eine Revision an den Verwaltungsgerichtshof gerichtet hat, stellt fest: „Nach der jüngsten Judikatur des Verwaltungsgerichtshofs war die Salzburger Landesregierung im Umweltverträglichkeitsverfahren eindeutig nicht zuständig.“ Von dieser Rechtsprechung sei das Bundesverwaltungsgericht in seinem Erkenntnis „ohne taugliche Begründung abgewichen“. Das Bundesverwaltungsgericht hatte erst vor Kurzem als zweite Instanz den positiven Bescheid des Landes aus dem Jahr 2015 abgesegnet.

Kein Gehalt seit März: Drucker in Oberndorf hoffen auf Investor

NICOLE SCHNELL

GÖMING. Seit Anfang März haben 160 Mitarbeiter der Oberndorfer Druckerei keine Gehälter und Löhne mehr erhalten. Der Traditionsbetrieb, der zur niederländischen Circle Media Group (CMG) gehört, sei schon seit längerer Zeit in finanziellen Schwierigkeiten, sagt Gerald Forcher, Geschäftsführer der GPA-djp Salzburg. „Nun hat sich die Lage nochmals zugespitzt. Dass weder Löhne noch Gehälter ausbezahlt wurden, hat bei den Mitarbeitern natürlich für Verunsicherung gesorgt“, sagt der Gewerkschafter. Er ersuchte die Banken um Nachsicht und auch um kurzfristige Überziehungsmöglichkeiten für die betroffenen Mitarbeiter der Flachgauer Druckerei.

Dennoch sei die Stimmung bei der Betriebsversammlung in Anwesenheit der Konzernleitung am Mittwochabend „den Umständen entsprechend“ gut gewesen, betont der stellvertretende Betriebsrat Markus Kosmaier. Die Mitarbeiter seien über die Situation aufgeklärt worden und stünden hinter dem Unternehmen. Sie gewährten eine Nachfrist bis Ende April.

Was hoffen lässt: „Wir befinden uns in guten Gesprächen mit einem Interessenten“, bestätigt Steve Whitehead, Geschäftsführer der Oberndorfer Druckerei, in einem Gespräch mit den SN. Weitere Angaben wolle er zu diesem Zeitpunkt jedoch nicht machen. Er hoffe, dass er bereits kommende Woche eine Lösung präsentieren könne. „Wir haben ein ganz tolles Unternehmen mit großartigen Mitarbeitern, zu denen wir eine sehr gute Bindung pflegen und für die wir uns einsetzen. Na-

„Wir befinden uns in guten Gesprächen mit einem Interessenten.“

Steve Whitehead, Geschäftsführer Druckerei Oberndorf

türlich ist die Situation für alle herausfordernd, es wird aber hart daran gearbeitet, Lösungen zu finden. Wir sollten hoffnungsvoll bleiben“, sagt Whitehead.

Der Druckkonzern CMG hat schon länger mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen. Es wurden bereits Insolvenzanträge für mehrere Druckunternehmen gestellt, zuletzt offenbar in den Niederlanden. Eine Insolvenz für das Flachgauer Unternehmen sei nicht angedacht, sagt Kosmaier. „Trotz schwieriger Zeiten der

Druckindustrie durch die Digitalisierung haben wir eine gute Auslastung“, betont er. Zwar gebe es ähnlich wie bei anderen Druckereien auch schwächere Monate, gerade im Sommer als auch vor Weihnachten laufe das Geschäft aber sehr gut.

Das Ziel sei, den Standort und die Jobs der Mitarbeiter zu sichern, darüber herrsche kollektive Einigkeit. Dafür müsse sich auch das Land einsetzen, forderte Salzburgs SPÖ-Chef Walter Steidl am Donnerstag.

Seit Jahren haben Druckereien in Österreich mit Problemen zu kämpfen. „Es herrscht ein unglaublicher Konkurrenzkampf. Gerade in Osteuropa wird sehr billig gedruckt und auch Deutschland ist ein großer Konkurrent“, sagt Forcher.

In Göming werden Versandkataloge, Broschüren, Beilagen und Kataloge sowie Zeitschriften hergestellt. Im Geschäftsjahr 2017 fuhr die Oberndorfer Druckerei einen Verlust von rund 2,1 Millionen Euro ein, 2016 betrug der Verlust noch 1,3 Millionen Euro, geht aus dem „WirtschaftsCompass“ (Firmenbuch) hervor. Der Umsatz betrug 49,7 Millionen Euro im Jahr 2017 (2016: 60,5 Millionen Euro). Im Geschäftsjahr 2017 hat die Druckerei einige größere Aufträge verloren.

EL CHALUPKA
chalupka@evang.at

Freitag

Freitag ist und höchste Feiertag elischen Kirche. e, auch wenn er tlicher Feiertag weil eh nur 4% genommen wur Bundeskanzler t. Und die Pro- ur eine zu ver- ende Minderheit s alltägliche ge- reiben nicht stö- Doch der Kar- rt weiter, er ist im Treiben der

geht es im Le- Liebe und Leid, und Schmerz, d Schicksal. Am bedenken Chris- Christen das Lei- Sterben Christi. en und der nd Gott nicht Gott der Chris- n Schönwetter- elbst versichert esu Sterben: Ich ch auch in der enheit nicht. Sterben allein nicht euer enn auch Chris- nur gestorben, t für euch. Da- uch ihr leben n für andere da

Freitag stört. Er an, was wirklich en. Dasein für n dann, wenn es ht geht. Er er- , dass nicht al- n mit Geld zu Er ist ein Inne- n im Trubel der Welt. Sich auf liche besinnen. under, dass der icht zum staat- etag für alle te. Der Karfrei- efst geschäfts-

➤ Jurist ist auch Aufsichtsrat bei den Wiener Stadtwerken

Darf 380-kV-Richter

Paukenschlag im Streit um die geplante 380-kV-Leitung: Jener Richter, der über die kürzlich eingebrachte Beschwerde der Freileitungsgegner am Verfassungsgerichtshof entscheiden soll, sitzt

auch im Aufsichtsrat der Wiener Stadtwerke. Die indirekte Beteiligungen auch am Verbund hält. Die Bürgerinitiativen fordern den Abzug des Juristen wegen möglicher Befangenheit. Die Justiz prüft.

Foto: Wolfgang Weber



Betroffene Grundeigentümer beim Verbrennen der APG-Briefe

Damit hat wohl niemand gerechnet. Nicht einmal eine Woche, nachdem die Freileitungsgegner eine Beschwerde wegen der umstrittenen, geplanten 380-kV-Leitung beim Verfassungsgerichtshof eingereicht haben (wir berichteten), nimmt die Causa eine ungeahnte Wende: Ausgerechnet jener Verfassungsrichter, der die endgültige Entscheidung über die Einwendungen vorbereiten soll, hat auch einen Posten in der Elektrizitätswirtschaft. Und nicht irgendeinen: Der Jurist, der

Salzburg: Es war nicht die erste Straftat der Vier

Jugendbande besprühte Mauern: Quartett gefasst

Mehrere Mauern und eine Brandschutztür besprühten ein Tschetschene (12), ein Mädchen (14) und zwei 15-jährige Einheimische in der Nacht zum Mittwoch in der Elisabeth-Vorstadt in Salzburg mit einem sinnlosen Zahlen und Buchstaben-Mix. Ein Zeuge alarmierte

die Polizei. Diese konnte die 14-Jährige und einen der Burschen noch im Nahbereich fassen. Auch die anderen Jugendlichen waren rasch ausgeforscht. Das Quartett ist bereits amtsbekannt, es war nicht seine erste Straftat. Der Sachschaden beläuft sich auf 1000 Euro.

In einer Gemeinschaftsunterkunft in Itzling

Gewürgt und geschlagen: Algerier attackierte Afghanen

Auf einen Mitbewohner ging am Mittwochabend ein Algerier (38) in einer Asylwerber-Gemeinschaftswohnung in Salzburg-Itzling los. Er würgte einen Afghanen (25) und schlug ihm mit der Faust ins Gesicht. Laut Angaben des Opfers soll der Angreifer den Afghanen

auch mit einem Messer bedroht haben. Anderer Bewohner riefen die Polizei. Diese sprach gegen den Algerier ein Betretungsverbot aus. Ein Messer wurde bei ihm bzw. in seinem Zimmer aber nicht gefunden. Warum es zum Angriff gekommen war, ist noch unklar.

SALZBURG AKTUELL AUS STADT & LAND

➤ Haus durchwühlt

Unbekannte drangen in Zell am See in ein unbewohntes Hotel-Personalhaus ein, durchwühlten die Zimmer und zerkratzten einen Fernseher.

➤ Traktor umgekippt

Beim Wenden auf einer steilen Wiese in Saalfelden kippte ein Bauer (50) mit seinem Traktor um. Das Fahrzeug überschlug sich. Der Verletzte wurde ins UKH geflogen.

➤ 1000 € gestohlen

Auf eine Bettlerin, die um eine Spende für den guten Zweck bat, fiel ein Pensionist (76) in der Halleiner Altstadt herein. Er gab der Frau 5 Euro, sie aber stahl ihm unbemerkt 1000 Euro aus der Börse.

➤ Räder geklaut

Zwei Mountainbikes stahlen Unbekannte aus einem Haus in Saalfelden.

Die Bürgerinitiativen fordern den Abzug wegen möglicher Befangenheit in E-Wirtschaft tätig sein?

auch Universitätsprofessor ist, sitzt laut Firmenbuch im Aufsichtsrat der Wiener Stadtwerke GmbH. Die indirekt auch am „Bauherren“ der geplanten Hochspannungsleitung, der Austrian Power Grid (APG), beteiligt ist. In Form eines Syndikates: Die Wiener Stadtwerke und der Stromanbieter EVN AG sind zu 25 Prozent am Verbund beteiligt – der 100-Prozent an der APG hält.

Wolfgang List, Anwalt der Bürgerinitiativen, Gemeinden und betroffenen Grundeigentümer, weist in zwei Schreiben an das Höchstgericht darauf hin. Die Bürgerinitiativen fordern den Abzug des Juristen wegen möglicher Befangenheit, das Gericht prüft.

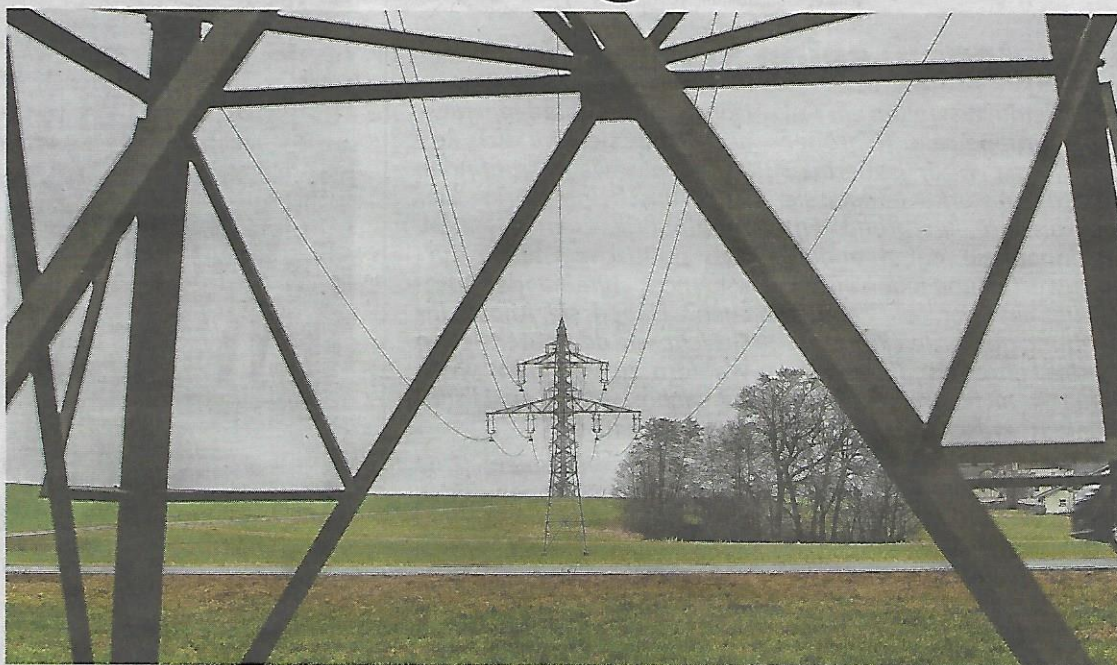


Foto: Markus Tschepp

Die Causa um die geplante Hochspannungsleitung durchs Land nimmt eine ungeahnte Wende

ANZEIGE

LEUTGEB ENTERTAINMENT GROUP

LEUTGEB
ENTERTAINMENT GROUP

LEUTGEB ENTERTAINMENT GROUP & NEXT LEVEL ENTERTAINMENT PRÄSENTIEREN

MASTERS OF DIRT TOTAL FREESTYLE 2019

ZUSATZSHOW

SALZBURG

19. APRIL
20. APRIL

SALZBURG ARENA

ERMÄSSIGUNG
50%
KINDER BIS 12 JAHRE

MONSTER

Kronen
Zeitung

HITRADIO Ö3

ORF

CINEPLEX

DMAX

OMV

oeticket.com

JETZT DIE BESTEN TICKETS SICHERN BEI WWW.OETICKET.COM & ALLEN RAIFFEISENBANKEN